

im Kollektiv der Parteiführung, der er seit dem Gründungsparteitag ununterbrochen angehört, entwickelte sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zur marxistisch-leninistischen Kampfpartei der deutschen Arbeiterklasse. In der Parteiführung hat Friedrich Ebert einen wesentlichen Anteil bei der Verallgemeinerung der historischen Erfahrungen der Arbeiterklasse und der Ausarbeitung richtungweisender Beschlüsse des Zentralkomitees.

Nach dem zweiten Weltkrieg beherzigte die Arbeiterklasse unter Führung der SED die historische Lehre, daß die Zukunft der deutschen Nation, die Sicherung des Friedens und das Glück des deutschen Volkes als unabdingbare Voraussetzung die Herstellung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu dem größten und mächtigsten Friedensstaat der Welt, zur Sowjetunion,

hat. Die feste Freundschaft zur Sowjetunion, dem ersten Land, das den Kommunismus aufbaut, ist für Friedrich Ebert sowohl Erkenntnis politischer und nationaler Notwendigkeit als auch Herzensbedürfnis. In seiner politischen Tätigkeit wirkt er unermüdlich mit für die umfassende brüderliche Zusammenarbeit und enge Wirtschaftsgemeinschaft zwischen der DDR und der UdSSR, die für unsere Nation, für unser Volk eine entscheidende Lebensfrage ist. Als Präsident der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft leistete er Hervorragendes, damit die Freundschaft, Liebe und Achtung zu den Völkern der Sowjetunion in der Arbeiterklasse und allen Schichten der Bevölkerung der DDR tiefe Wurzeln faßte. Dies Wirken Friedrich Eberts beweist, daß echter Patriotismus und proletarischer Internationalismus unlösbar miteinander verbunden sind.

★

Unter Führung der geeinten Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei konnte über die Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und mit ihrem Übergang zur sozialistischen Ordnung in historisch kurzer Frist der erste Staat der Arbeiter und Bauern in der deutschen Geschichte geschaffen werden. Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik war ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands und Europas. Sie war der größte Sieg über den deutschen Imperialismus und Militarismus, dem nunmehr für immer der Weg nach dem Osten versperrt wurde. Aufopferungsvoll und leidenschaftlich half Friedrich Ebert mit, diesen wahrhaft deutschen Friedensstaat zu gründen. Die Tätigkeit Friedrich Eberts als eines hervorragenden Repräsentanten unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates charakterisiert sein Wirken als Präsident des Landtages des Landes Brandenburg, als Oberbürgermeister der Hauptstadt, als Mitglied des Präsidiums der Volkskammer und als Mitglied des Staatsrates der DDR.

Besonders große Verdienste erwarb sich Friedrich Ebert bei der Errichtung der demokratischen Ordnung und beim Aufbau

der staatlichen Organe in der Hauptstadt der DDR. Nach der Spaltung der einheitlichen Verwaltung Berlins durch die imperialistischen Westmächte, die sich auf ihr Bündnis mit den westdeutschen Monopolisten und auf die rechten Führer der SPD stützen konnten, wurde unter der Leitung Friedrich Eberts der neue demokratische Magistrat zur Interessenvertretung der Bürger Berlins entwickelt. Die Stadtverordnetenversammlung, die Friedrich Ebert zum Oberbürgermeister der Hauptstadt berief, sah von Anfang an ihre Aufgabe darin, gesicherte, demokratische und friedliche Verhältnisse für alle Bürger zu schaffen. An der Spitze des Magistrats von Groß-Berlin stehend, ist das unermüdliche Bemühen und die vielseitige Tätigkeit Friedrich Eberts darauf gerichtet, den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Hauptstadt der DDR sicherzustellen und diese so zu entwickeln, daß sie ein anziehendes Zentrum unserer sozialistischen Republik wird.

Ein Wesenszug der sozialistischen Ordnung in der DDR ist die aktive Mitwirkung aller Bürger an der Leitung des Staates und der Wirtschaft. In ihm wird die Einheit der Interessen und des Willens des einzelnen Bürgers mit dem der Gesellschaft Wirklich-